

Zeitschrift: Schweizer Spiegel
Herausgeber: Guggenbühl und Huber
Band: 1 (1925-1926)
Heft: 8

Rubrik: Praktische Einfälle von Hausfrauen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 01.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Die Haushälterin:

Zum Junggesellen: „Sie glauben doch nicht etwa, dass ich bei Ihnen an-
trete, wenn Sie nicht
einmal einen Staub-
sauger LUX haben“!

ELECTRO LUX A.-G. Zürich

Paradeplatz 4

Telephon Selnau 15.30

Vertreter in allen grössern Städten der Schweiz

Extrawünsche zu sehr schätze, um darauf verzichten zu können.

Standardisieren heisst gleichmachen, vereinheitlichen. Es ist der erste Grundsatz zur ökonomischen Standardisierung, dass ich zum Wohle des Ganzen meine Spezialwünsche aufgebe.

Dass aber gerade wir Hausfrauen recht sehr am Speziellen hängen, hat der vielstimmige Protest bei der Einführung des nur in ganz bestimmten Grössen beziehbaren obligatorischen Kehrriechkessels, des «Ochsnerkübels», unlängst in Zürich gezeigt. Die Hausfrauen konnten sich nur schwer damit abfinden, dass ihnen eine bestimmte Art Kübel vorgeschrieben sei. Die eine Frau hätte einen eckigen, niedern, die andere ihre alten, ovalen vorgezogen. Man kannte doch immer seinen Kessel, und überhaupt hat man gern einen andern als die Leute im untern Stock. Ist denn die Form des Kessels so wichtig? Denken wir doch lieber daran, wie sehr der Abfuhrdienst durch die Ochsnerkübel vereinfacht und verbessert wird!

Es scheint, dass wir Hausfrauen noch nicht reif sind, die Verbreitung der Standardisierung durch unser Verhalten zu fördern. Und doch ist sie eine ökonomische Idee, die gerade für uns eine Erlösung bedeutet. Denn sie ist unser grösster und mächtigster Hel-

PRAKTISCHE EINFÄLLE

Ich stopfe nicht gern, und das Flickern der grossen Löcher, die die Strümpfe meiner Kinder jede Woche aufweisen, ist mir ein Greuel. Ich habe herausgefunden, dass die Arbeit in der halben Zeit gemacht wird, wenn ich einen gleichfarbigen Tüll über das Loch nähe und dann darüber stopfe.

Berta L., Wädenswil.

Zur praktischen Aufbewahrung von Bindfadenresten schneidet man aus einer alten Schachtel einen Kartonstreifen von beliebiger Länge und 10—20 cm Breite. Die beiden Längsseiten des Kartons werden im Abstand von etwa 10 cm eingekerbt. Die Bindfaden werden aufgeknotet und dann auf den Karton gewickelt und das Ende zwischen Karton und aufgewickelter Schnur eingeschoben. Auf diese Art versorge ich auch

fer zur Vereinfachung unserer Haushaltsführung.

Woher kommt es, dass wir der Standardisierung einen so zähen Widerstand entgegensetzen?

«Ist es denn nicht genug, dass das Geschäftsleben bereits unsere Männer zu Maschinen gemacht hat? Wie können wir Frauen, wir treuesten Hüterinnen der Individualität, die Tore unseres eigenen Heimes dem Strome der Standardisierung öffnen, der alles flach und langweilig zu machen droht? Ach, wo bleibt denn die Poesie des Lebens, wenn wir alle in denselben Häusern wohnen, dasselbe essen und dazu noch gleich gekleidet sind?» klagen die Frauen.

Ja, gibt es denn wirklich kein wertvolleres Gebiet, auf dem wir unsere Originalität ausdrücken können, als da, wo unsere Bedürfnisse im Grunde doch die gleichen sind?

Die Bedeutung der Standardisierung liegt nicht nur darin, dass sie für die Haushaltsführung ein höheres Prinzip bedeutet. Sie ist nicht nur eine ökonomische, sondern auch eine soziale Idee. Indem sie Herstellung und Vertrieb verbilligt, werden die Lebenskosten kleiner, dadurch aber erhöht sich die allgemeine Lebenshaltung.

Helene Guggenbühl.

VON HAUSFRAUEN

die verschiedenen Bänder und Seidenbändchen. Man hat so eine gute Uebersicht, die Bindfäden können in jedem Kästchen und jeder Schublade aufbewahrt werden, ohne viel Raum zu beanspruchen, und man kommt nicht in Versuchung, die Schnüre unaufgeknotet zu versorgen.

Frau K., Niederuzwil.

Seit mein Bub eine Combinaison bekommen hat, will er Leibchen und Unterhose gar nicht mehr gern tragen. Ich habe nun die beiden Stücke mit feinen Stichen aneinandergefügt; das Leibchen vorn aufgeschnitten und zum Schliessen eingerichtet; ebenso an den Hosen die hintere Naht aufgetrennt und mit Band gesichert. Nun trägt der Bub mit grossem Vergnügen auch diese «Combinaisons».

Frau H., Zürich.



Nur das Beste ist gut genug

Ganz besonders trifft dies bei der Haushaltswäsche zu, die während vieler Jahre Dienst tun soll.

Der Bezugsquellen sind viele;
gerade deshalb heisst es, beim
Einkauf doppelt vorsichtig sein.

„Schmob“

Ist seit vielen Jahren als Fabrikant allerbesten Bett-, Tisch- und Küchenwäsche sowie Leibwäsche bekannt.

Eigene Weberei, Näheret, Stickeret und Zeichneret ermöglichen es, erstklassige Wäsche zu vorteilhaften Preisen abzugeben.

Lassen Sie sich unverbindlich und kostenlos heute noch vermittelt des unten angefügten Coupons Muster kommen. Es ist dies in Ihrem eigenen Interesse.

Schmob & Cie., Bern Leinenweberei

Verkaufsmagazine: Nur Fischengraben 7

*Ich bitte um kostenlose Zustellung Ihrer
Kollektion für Bett-, Tisch-, Küchenwäsche,
Toilettentücher, Leibwäsche. (Nichtgewünschtes
bitte streichen).*

Name:

Adresse: